



Jürgen Brockmeyer blickt optimistisch in die Zukunft, was die stationäre Pflege im Seniorenbereich in Kempen betrifft. Im Garten des Von-Broichhausen-Stiftes sucht er häufig das Gespräch mit Bewohnern und Angehörigen.

## NACHHALTIG UND ZUKUNFTSSICHER

**Kempen ringt um eine weiterhin gute Versorgung seiner pflegebedürftigen Senioren. Eine entscheidende Frage ist hier, wie es mit dem Von-Broichhausen-Stift weitergeht. KempenKompakt hakt beim Geschäftsführer Jürgen Brockmeyer nach.**

**KempenKompakt: Herr Brockmeyer, im Herbst vergangenen Jahres haben Sie KempenKompakt den ersten Spatenstich für einen Umbau des Von-Broichhausen-Stiftes in Aussicht gestellt. Das Altenheim muss bekanntlich umgebaut werden, um die gesetzlich geforderte Quote von 80 Prozent Einzelzimmern zu erlangen. Jetzt, ein halbes Jahr später, sind die Karten neu gemischt. Was ist passiert?**

**JÜRGEN BROCKMEYER:** Ich hatte bereits seinerzeit gesagt, dass erst die Finanzierung in trockenen Tüchern sein muss. In den vergangenen Monaten haben wir intensiv geprüft, ob ein Umbau des Hauses wirtschaftlich ist. Sämtliche Gewerke – vom Schreiner über den Monteur bis hin zum Dachdecker – haben alles auf links gedreht und die voraussichtlichen Kosten ermittelt. Wie ist die Bausubstanz? Gibt es versteckte Kostentreiber? Brandschutz, Abwasser, Versorgungsleitungen? Stand heute sind wir nicht mehr unbedingt davon überzeugt, dass sich ein Umbau rechnet.

**KK: Mit anderen Worten: Das Von-Broichhausen-Stift muss einem Neubau weichen?**

**BROCKMEYER:** Soweit möchte ich mich nicht aus dem Fenster lehnen, das muss noch im Stiftungs-Kuratorium besprochen werden. Es gibt diesbezüglich noch keine Entscheidung. Aber es liegen jetzt Zahlen auf dem Tisch, die uns nachdenklich gemacht haben.

**KK: Tun wir mal so als ob: Wenn das Von-Broichhausen-Stift tatsächlich abgerissen werden sollte, muss an anderer Stelle zuerst neu gebaut werden. Über 100 Senioren müssen schließlich ein Dach über dem Kopf haben.**

**BROCKMEYER:** Auch dies wird in den Stiftungsgremien diskutiert. Mein Eindruck ist, dass man der von Ihnen formulierten Idee offen gegenübersteht. Eine solche Lösung wäre auch für das jetzige Stiftsgelände eine Chance, sich in der Seniorenbetreuung weiterzuentwickeln und noch modernere Standards für Kempen aufzuweisen. Was wir hier planen, soll schließlich für die kommenden Jahrzehnte Verlässlichkeit schaffen.

**KK: Dauert es deshalb so lange, bis man sich zu einer Entscheidung durchgerungen hat?**

**BROCKMEYER:** Der auf den ersten Blick recht lange währende Prozess einer Entschei-

dungsfindung entspricht bei näherer Betrachtung einer nachhaltigen und zukunftssicheren Planung durch Vorstand und Kuratorium der Hospital-Stiftung. Es geht um nicht weniger als um eine menschenwürdige Seniorenbetreuung bzw. -pflege in der Stadt Kempen. Die war in den vergangenen Jahrzehnten immer gegeben, und das soll auch so bleiben. Service sowie pflegerische und medizinische Versorgung in den Stiftungen sind hervorragend. Mit dem St. Peter-Stift ist vor 17 Jahren ein gutes Seniorenheim errichtet worden, inklusive Wohnen mit Service. Das Thema Kurzzeitpflege wird immer wichtiger. Das wiederum ist beim Von-Broichhausen-Stift angesiedelt. Wir setzen alles dran, dass die breite Angebotspalette Bestand behält.

**KK: Aber ewig können Sie nicht mehr warten. Im August greift schließlich die 80-Prozent-Regelung, sonst droht Ihnen die Schließung von Doppelzimmern.**

**BROCKMEYER:** Die Behörden wissen, dass wir es uns nicht leicht machen mit der Entscheidung. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht. Mit dem Kreis Viersen als Einrichtungsaufsicht stehen wir im Kontakt. Unser Handeln geschieht vor dem Hintergrund, für



Kempens größtes Seniorenheim:  
das Von-Broichhausen-Stift

die älteren Bewohnerinnen und Bewohner das beste Resultat zu erzielen und die Stiftung nicht in ein finanzielles Risiko zu treiben, was möglicherweise Arbeitsplätze kosten würde.

#### **KK: Also droht keine Schließung von Doppelzimmern?**

**BROCKMEYER:** Sehen Sie, wir haben auf dem Papier 50 Einzel- und 51 Doppelzimmer. Wir belegen bereits jetzt nicht mehr alle Doppelzimmer, weil die Nachfrage danach zurückgegangen ist. Deshalb werden Doppelzimmer in Einzelzimmer umgewandelt. Und wir haben nur 120 von 145 Pflegeplätzen belegt, weil uns auch das nötige Pflegepersonal fehlt. Was höchstens passieren kann, dass wir ab 1. August bei Neuzugängen keine Doppelzimmer mehr anbieten dürfen. Das kalkulieren wir ein.

Text und Fotos: Küppers Kommunikation

## Info

Die Kempener Altenpflegeheime Von-Broichhausen-Stift und St. Peter-Stift befinden sich in der Hand der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist.

Die Stiftung ist mit 238 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber der Stadt. 166 arbeiten im Von-Broichhausen-Stift, 72 im St. Peter-Stift.

Vorsitzende der Stiftung sind Bürgermeister Volker Rübo und Propst Dr. Thomas Eicker.

Jürgen Brockmeyer ist seit zweieinhalb Jahren der Geschäftsführer der Stiftung.